

Ding geformt wird, so müsse bey einer Schöpfung ein gewisses vorher existirendes Nichts angenommen werden, aus welchem, als aus einer wirklichen materialischen Ursache, ein Ding geschaffen wird. Und dieß siehet einem Widerspruche frenlich sehr ähnlich. Allein dieß ist nur eine Verwirrung von Begriffen; und wir machen es eben wie die Kinder, die sich die Finsterniß als ein wirkliches Ding vorstellen, welches des Morgens durch das Licht vertrieben, oder in Licht verwandelt wird, da doch der wahre Begriff, den wir uns von der Schöpfung machen müssen, nicht darinn bestehet, daß wir sie uns als die Bildung eines Dinges aus nichts, als aus seiner materialen Ursache vorstellen, sondern sie bestehet darinn, daß ein Etwas, welches vorher gar kein Wesen hatte, ins Wesen gebracht wird; oder sie ist ein Verursachen, daß etwas nun ist, das vorher nicht war, oder welches ohne diese Ursache nicht würde gewesen seyn. Und dieß wird man niemals als widersprechend vorstellen können, eben so wenig als man die Bildung eines Dinges in eine gewisse Gestalt, die es vorher nicht hatte, als einen Widerspruch ansehen kann.

Aber wir gehen weiter. Die Schöpfung der Materie ist nicht allein in sich selbst nicht unmöglich, sondern sie wird über dem, durch die bloße Vernunft, als wahr erwiesen. Denn, wie ich oben schon dargethan, so ist es ein Widerspruch, sich die Materie als nothwendig bestehend vorzustellen.

Zweytens. Es ist einer unendlichen Kraft möglich, ein unförperliches denkendes Wesen zu schaffen, und dasselbe mit dem Vermögen Bewegungen anzufangen, und mit der Freyheit des Willens oder einer Kraft zu wählen auszurüsten. Dieß ist ebenfalls allezeit von den Atheisten geleugnet. Und weil

Von der Kraft unmaterialische denkende Wesen zu erschaffen.